



Barbara Woltmann



Berliner Wochenbericht

Dezember 2016

CDU/CSU
Fraktion im Deutschen Bundestag

Zusammen gegen den Terrorismus

Die Botschaft von Weihnachten: Frieden und Nächstenliebe

Dem sinnlosen Terror fallen auf dieser Welt immer mehr Menschen zum Opfer. Die Anschläge von Kairo und Istanbul vergangene Woche setzen diese Kette nun auf das Schrecklichste fort. Wir trauern um die Opfer des Anschlags in Kairo und um die Opfer in der Türkei. Terror, egal, wer ihn verübt und egal, wo er verübt wird, ist eine Verachtung aller unserer christlichen und humanitären Werte und jedes Opfer des Terrors hat unser Mitgefühl. Gerade der Anschlag auf die koptischen Christen beunruhigt mich besonders. Von den Attentätern wird wie vor Jahren schon einmal der Versuch unternommen, die ägyptische Gesellschaft zu spalten und ins Chaos zu stürzen. Die koptischen Christen gehören zum Volk Ägyptens, sie blicken auf eine lange Geschichte im Land am Nil zurück. Ihre Lage hatte sich in den vergangenen Jahren verbessert. Sie dürfen nicht weiter zur Zielscheibe islamistischer Fanatiker werden. Wir sind uns sicher, dass dies der ägyptische Präsident und die geistlichen Führer der Sunniten in Kairo genauso sehen. Der feige Anschlag in Istanbul erschüttert die Türkei und die in Deutschland lebenden Türken aufs Neue. Wir hoffen, dass die türkische Regierung die Weitsicht und Klugheit besitzt, verhältnismäßig darauf zu reagieren. Mit Hass und Vergeltung, wie dies der türkische Innenminister fordert, wird die Spirale der Gewalt weiter angeheizt.

Politisch bleibt die Schlussfolgerung: Alle friedliebenden Staaten müssen im Kampf gegen den Terror eng zusammenarbeiten. Deutschland und Europa kooperieren in dieser Frage auch mit solchen Staaten, mit denen wir nicht in allen Fragen übereinstimmen. Allerdings verdichten sich auch die Informationen, dass sowohl in Ägypten als auch in Europa Terroristen und Salafisten aus einigen Golfstaaten unterstützt werden. Dies ist abscheulich und nicht hinnehmbar. Ich hoffe, dass sich in Zukunft diese Verbindungen auflösen. Wir Europäer müssen zusammenhalten und uns untereinander besser über verdächtige Personen austauschen. Das erscheint mir in diesen turbulenten Zeiten unabdingbar.



Weihnachten ist ein Fest des Friedens und der Versöhnung. Das ist die Botschaft, die an den Feiertagen in die Welt hinausgeht. Ich hoffe, dass wir im kommenden Jahr mehr Frieden auf der Welt erleben werden. Dazu ist es notwendig, dass jeder einzelne seinen Beitrag leistet, damit der wichtige Zusammenhalt unserer Gesellschaft bestehen bleibt. Der Bund wird alles dafür tun, um dies stärker zu fördern. Im vergangenen Jahr haben wir von der Union viele Voraussetzungen dafür geschaffen, dass dies gelingen kann. Lassen Sie uns optimistisch auf das Jahr 2017 blicken!

Vorschau- Termine Januar 2017

Berlin

Sitzungswochen

16.-20. Januar

23.-27. Januar

16. Januar, 9.00 Uhr
**Sitzung des unabhängigen
Expertenkreises Antisemitismus**
Berlin

20. Januar, 10.00 Uhr
**Gespräch mit Schülern der
Europaschule Westerstede**
Reichstagsgebäude, Berlin

25. Januar, 13-16.00 Uhr
**11. Berliner Sicherheitsge-
spräche**
Landesvertretung Sachsen, Berlin

Wahlkreis

8. Januar, 11.00 Uhr
**Rede beim Neujahrsemp-
fang Bürgerverein Eversten**
Wöbken
Oldenburg

12. Januar, 19.00 Uhr
**Neujahrsempfang der
Vierol AG**
Oldenburg

13. Januar, 9.30 Uhr
Olec Neujahrs-Networking
Fürstensaal der Klinkerburg
Oldenburg

13. Januar, 9.30 Uhr
**Neujahrsempfang Land-
kreis Ammerland**
Kreishaus Westerstede

15. Januar, 11.00 Uhr
**Neujahrsempfang der CDU
Bad Zwischenahn**
Querensteder Mühle
Bad Zwischenahn

Kontakt

Büro Berlin

Barbara Woltmann MdB

Platz der Republik

11011 Berlin

Tel: (030) 227-78366

barbara.woltmann.ma04@bundestag.de



Berliner Wochenbericht

Dezember 2016

CDU/CSU
Fraktion im Deutschen Bundestag

Besserer Schutz gegen Stalking

In zweiter und dritter Lesung berieten wir im Plenum einen Gesetzesentwurf, mit dem der strafrechtliche Schutz gegen Stalking ausgebaut und zugleich eine Schutzlücke im Bereich des Gewaltschutzgesetzes geschlossen werden soll. Bislang scheiterten Verurteilungen häufig daran, dass der Eintritt einer schwerwiegenden Beeinträchtigung der Lebensgestaltung nicht nachzuweisen war oder der Täter auf ein wehrhaftes Opfer traf. Durch die Änderung wollen wir dafür sorgen, dass Täter einfacher verurteilt und Opfer besser geschützt werden. Ausreichend ist zukünftig, dass die Täterhandlung objektiv dazu geeignet ist, eine gravierende Beeinträchtigung der Lebensumstände des Opfers herbeizuführen, ohne dass der Täter notwendigerweise erfolgreich gewesen ist. Zum Schutz der Opfer haben wir durchgesetzt, dass die bisherige Generalklausel erhalten bleibt, so dass auch weiterhin Tathandlungen wie unrichtige Heiratsanzeigen, Manipulation in sozialen Netzwerken und nachhaltige Lärmbeschallung erfasst sind. Ich unterstütze diesen Gesetzesentwurf und denke, dass die Änderungen Betroffenen helfen werden.

Kampf gegen Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung

Am Donnerstag der letzten Sitzungswoche verabschiedeten wir einen Gesetzesentwurf der Bekämpfung der Schwarzarbeit. Er verbessert die Rahmenbedingungen für die Prüfungs- und Ermittlungstätigkeiten der „Finanzkontrolle Schwarzarbeit“ des Zolls und der zuständigen Landesbehörden. Der Entwurf sieht neue Kompetenzen für die Schwarzarbeitsbekämpfungsbehörden der Länder vor. So müssen Ausweispapiere in Zukunft nicht nur der Zollverwaltung, sondern auch Bediensteten der zuständigen Landesbehörden vorgelegt werden. Die Landesbehörden erhalten zudem weitere Prüfungsbefugnisse. Zollbehörden dürfen in Zukunft Daten aus dem Zentralen Fahrzeugregister des Kraftfahrt-Bundesamtes abfragen. Außerdem sind Verbesserungen in der behördlichen Informationstechnologie geplant.

Zu den weiteren Maßnahmen gehört der Ausschluss von Bewerbern, die bereits mit Vorschriften zur Verhinderung von Schwarzarbeit in Konflikt gekommen sind, von der Teilnahme an Ausschreibungen. Bisher wurden solche Bewerber bereits von Bauaufträgen ausgeschlossen. Künftig erfolgt auch ein Ausschluss von Liefer- und Dienstleistungsaufträgen.

Frohe Weihnachtstage

Auch in den Gebäuden des Deutschen Bundestages weihnachtet es. Im Jakob-Kaiser-Haus, wo sich auch mein Büro befindet, steht dieser schön geschmückte Tannenbaum. Die letzte Sitzungswoche des Jahres ist nun auch schon vorbei und wir freuen uns sehr darauf, die Festtage mit unserer Familie verbringen zu dürfen. Mit großen Schritten eilen wir auch dem Jahr 2017 entgegen. Es wird ein besonderes Jahr mit der Wahl des Bundespräsidenten am 12. Februar und den Bundestagswahlen im September.

Ihnen allen wünsche ich fröhliche Weihnachten und ein glückliches neues Jahr!

*Ilse
Barbara Woltmann*

